



"Dann geh
und handle genauso!"

Die Bibel - Lukasevangelium 10,25-37

Das Lukas-Evangelium erzählt die Geschichte vom barmherzigen Samariter, der Klassiker des diakonischen Handelns. Nicht der Priester, nicht der Levit, sondern der Samariter, ausgerechnet jemand, der am Rande der Gesellschaft steht, tut, was notwendig ist. Er hat genau hingesehen; gesehen, was war, und er ließ sich anrühren, so dass er tut, was zu tun ist. Der „diakonische Dreiklang“ schlechthin: wirklich hinsehen, sich berühren lassen, handeln. Diakon sein, heißt auch an den Rand der Gesellschaft gestellt zu werden. Raus aus den traditionellen Strukturen einer Pfarrgemeinde, hinaus in den weiten Lebensraum der Menschen. Ich bin dem Hospizzentrum der Malteser in Fulda zugeordnet. Ich begegne vielen Menschen, die unheilbar krank sind oder sich in einem schmerzlichen Trauerprozess nach dem Verlust eines geliebten Menschen befinden. Das sind akute Krisensituationen! Bei jeder Begegnung bin ich berührt von deren Schicksal und Lebensgeschichten. Der wichtigste Dienst, den wir dort erbringen können, ist „DA SEIN“. Das Gefühl, nicht alleine seinen vorbestimmten Weg gehen zu müssen, spendet Kraft und Trost.

Was sind Deine
Beweggründe
helfen zu wollen?

